

INHALT

Walter Delabar und Werner Jung	
Editorial	S. 7
Erhard Schütz	
Unterm Strich. Über Grenzverläufe des klassischen Feuilletons	S. 11
Momme Brodersen	
Kapitalist, Spekulant und Rentier. Ein Porträt Emil Benjamins	S. 27
Heinrich Kaulen	
Zwischen jüdischer Mystik, Marxismus und Pariser Passagen. Kontinuität und Wandel in Benjamins Leben und Werk	S. 65
Wolfgang Klein	
„Viel können und machtvoll wollen“. Heinrich Manns Beiträge zu <i>Pariser Tageblatt</i> und <i>Pariser Tageszeitung</i> 1934-1939	S. 83
Volker Riedel	
<i>Madame Simone in der Garderobe</i> und andere. Feuilletonistisches bei Heinrich Mann in der Spätphase der Weimarer Republik	S. 101
Sabine Koburger	
Hans Fallada als Literaturkritiker	S. 121
Friedrich Hollaender	
Schienen. Mit einer Anmerkung von Alan Lareau	S. 133
Friedrich Hollaender	
Sechs Glossen für die <i>Müncher tz</i> (1968)	S. 137
Friedrich Hollaender	
Ungereimtheiten der Zeit, gereimt (1973). Mit einer Anmerkung von Alan Lareau	S. 140

Inhalt

Werner Jung

„Aber dann, am Ende wird alles gut, wie im Märchen.“ Zwei Erfolgsschriftstellerinnen der Weimarer Republik: Vicki Baum und Gina Kaus S. 145

Anne Martina Emonts

Animals that matter. Tiere, Körper und Menschen bei Renée Sintenis und Mechtilde Lichnowsky S. 159

Liane Schüller

„Der Schmutz ist kein Blickpunkt zur Betrachtung der Welt“. Anmerkungen zu Gabriele Tergits Reportagen der Weimarer Republik S. 179

Walter Fähnders

Girgel und Lisette. Regina Ullmanns Hirtenroman S. 187

Regina Ullmann

Girgel und Lisette. Fragment eines unveröffentlichten Hirtenromans S. 195

Helga W. Schwarz

Nachforschungen wie ein Krimi. Maria Leitner und die Zeitung *Tempo* S. 221

Maria Leitner

Frauen in Curaçao S. 229

Dirk Heißerer

Klaus Mann darf ins Kino. Zur Buddenbrooks-Film-Premiere in München 1923 S. 233

Hiltrud Häntzschel

„Wir werden dafür auch mehr zu sagen haben“. Die junge Generation. Ihre geistigen Aufgaben. Eine Rundfrage. S. 241

Die junge Generation – ihre geistigen Aufgaben. Eine Rundfrage S. 251

Sophia Ebert und Thomas Küpper

Erfolg – verdächtig. Zur Rundfrage *Warum werden Ihre Bücher viel gelesen?* von 1928 S. 283

Heinrich Vogeler

Mehr wie je wissen wir, dass unser Weg recht ist.

Ein Brief von Heinrich Vogeler an den österreichischen

Anarchisten Pierre Ramus über die Barkenhoff-Kommune S. 291

Heinrich Vogeler

Entwurf für die Errichtung einer Arbeitsschule. Die Arbeitsschule

Barkenhof. Die Arbeitsgemeinschaft Barkenhof. Die Arbeitsschule in [der]

kommunistischen Gesellschaft. Erkenntnis und neuer Wille.

Oktoberbrief 1920. S. 297

Walter Fähnders

Die Barkenhoff-Kommune. Zu Heinrich Vogelers Brief

an Pierre Ramus S. 311

Schafott/Über den grünen Klee – Rezensionen und Hinweise S. 317

Walter Fähnders zu neuen Büchern über Heinrich Vogeler. Walter Delabar zur Neuedition der Kritiken Walter Benjamins, zu einem Aufsatzband über den Ullstein-Verlag, zur Neuauflage der frühen Feuilletons von Sigismund von Radecki, über einen Aufsatzband zu den It-Girls der 1920er Jahre, zur Neuauflage von Reportagen von Albert Londres, über die Stadtporträts Robert Michels', zu zwei Ausgaben mit Feuilletons von Joseph Roth und zu zwei Ausgaben von Werken Wilhelm Speyers im Aisthesis-Verlag und Karoline Rieger über eine Auswahlauflage der Schriften Emil Szittyas,

Abbildungsnachweise S. 232

Autorinnen und Autoren S. 353

Werner Jung

Ad te ipsum – Gregor S. 355

Walter Delabar

Gregor Ackermann, *1951, Aachen. Eine kleine Bestandsaufnahme

der Arbeiten Gregor Ackermanns im JUNI-Magazin S. 357